Der Beweis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

am Räto si Mainle

Dia tütschschprehhandi reformiarti Khirhhagmaind vu Moutier hät iari Pfarrari noch zwölf Johr abgwählt und «in d Wüaschti gschiggt». Und zäb hät si nit gmacht, well sich dia Frau uuflätig uufgfüart oder pruaflich varsait hetti – nai, dia Pfarrari isch nüüt anders als «gaischtig und politisch z tolerant» gsii. Si hät nit im Sinn und Gaischt vum südjurassischa Selbstvarschtändnis ins antiseparatistischa Horn gschtossa. Z offiziella Findbild isch bi iara offabar nit gnüagand uusprägt gsii – drum khurzerhand das Pruafsvarbot.

Juscht am gliihha Tag hät in Berlin-Brandenburg (DDR) d Synoda vu dr evangelischa Khirhha tagt. As isch döt viil über d Bedrängnis vu da Khrischta in dr DDR diskhutiart kho. Denn au in dr DDR falland dia aktiva Gläubiga psunders negativ uuf, wells nit dia offiziella Findbilder mit sich umanandträägand und dazua no aigani Vorschtelliga vu Freihait und Tolaranz hend. Drum sorgt dä Schtaat jo au dafür, dass därigi «Element» khai Kharriera mahha khönnand. – Uf dr erwähnta Synoda vu Berlin-Brandenburg sind trotzdäm oder grad drum a paar bemerkanswerti und muatigi Reda ghalta kho. Ai Pfarrer hät zum Bischpiil feschtgschtellt: «Soll Einsatz für die Glaubensfreiheit hilfreich sein, dann muss es ein Einsatz sein für *Gewissensfreiheit und für Meinungsfreiheit* überhaupt und im umfassenden Sinne. Denn das Gewissen ist nicht teilbar!» –

Öp ächt die famoos Khirhhagmaind in Moutier würkli z Gfühl hät, das allas gängi si nüüt aa?

ERNST P. GERBER

Neue Berge, neue Ströme

Dieses Land der Alpenkette
hat die Armut nie gesehen,
sieh, es steigen neue Berge
aus dem Nichts in Himmelshöhen.

Und es fliessen neue Ströme
in dem Land der guten Kühe,
und es jodeln seine Bergler
es ins Tal und an die Flühe.

Und der Jodler gibt den Spitzen
seiner Berge neue Namen,
reiht sie feierlich als Butter,
Fleisch und Käs zu Panoramen.

Und beschwört die kleine Quelle:
fliesse, fliesse, sonder Zähmen!
Werde Strom aus Milch, und mächtig
mögest strömen du und strömen!

Und mit Tells- und Ahnenaugen
blitzt es aus ergrimmten Höhlen,
denn die Fleisch- und Eutervögte
wollen ihm den Reichtum stehlen.

Fort mit schnöden Obrigkeiten!
Denn der Freie weiss am besten,
was ihm dient, ob Käsen, Metzgen,
Buttern, Melken oder Mästen.

Grün-80-Welle

An Basels Strassenrändern weisen zahlreiche Schilder mit der Aufschrift «Grün 80» die Richtung zum Gelände der 2. Nationalen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau. Diese Orientierungshilfen sind offenbar etwas missverständlich. Ausländische Automobilisten halten die Schilder für Verkehrstafeln. Den Inhalt der Tafeln interpretieren sie als «Grüne Welle bei 80 km/h» und treten erstaunt ein wenig kräftiger aufs Gaspedal! *Bebbi*

Siebenmeilenstiefel

sollte man haben, um rascher vorwärts zu kommen. Aber das ist altmodisch, jetzt sind Rollschuhe «in», und in denen kommt man auch schon ganz schön schnell vorwärts. Wem es pressiert, der soll dann halt seine Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich auf Rollschuhen kaufen!

«Ich packe aus, wenn ich gehe!»

... sagte Gerhard Klingenberg, der gekündigte Zürcher Theaterdirektor. Sonderbar – er wird in einem solchen Falle doch nicht aus-, sondern *ein*packen müssen. Auspacken jedoch möchte Puck: Die Meldung in der «Schweizer Illustrierten», wonach Klingenberg eine Gruppenreise unter dem Motto «Auf den Spuren Marco Polos» leiten werde, ist insofern falsch, als er diesen Nebenberuf bereits vor fast einem Jahr ausübte. Vermutlich kam er auch deshalb eine Woche zu spät zurück, als die Saison schon begonnen hatte. Dies war ja auch Anlass zur Auflösung des Vertrags.

Hätte K., statt Nebenberufen nachzugehen, wirklich intensiv über sein Schauspielhaus nachgedacht – was er ja von sich so gern behauptet –, so wäre ihm vielleicht angesichts der rückläufigen Besucherfrequenz aufgefallen, dass er erfolgreiche Regisseure übersieht, vor allem einen in Zürich wohlbekannten, der zurzeit grosse Triumphe feiert – in Wien, in Berlin, in München, nicht aber in Zürich – da will man ihn offenbar nicht. Unter «man» darf keinesfalls das Publikum verstanden werden.

Wer glaubt, K. habe nun etwas hinzugelernt, irrt sich: Auch diesen Sommer veranstaltet er eine 22tägige Gruppenreise, diesmal «auf Stanleys und Livingstones Spuren». Er fühlt sich laut Prospekttext «überall dort zu Hause, wo Natur und Mensch in primitiven Kulturen noch unverfälscht anzutreffen sind». Puck begreift nicht, was den Direktor in Zürich noch zurückhält – ist es wohl das primitive Zürcher Theaterpublikum? *Puck*

Hotel Brenscino
Brissago Tel. 093/65 14 21

Ihr Ferienparadies:
Park, Liegewiese,
Terrasse über dem See,
Sauna, Fitness, Kegelbahn.

Galerie Transparent
Herisau

René Gilsi
Bilder
Zeichnungen
Karikaturen

Ausstellung
30. April bis 10. Mai 1980

Geöffnet:
Mittwoch und Donnerstag
14 bis 18 Uhr
Freitag 14 bis 21 Uhr
Samstag 10 bis 12 Uhr

Der Beweis

Die Leserin: «In Ihrem Stil zu schreiben muss eine sehr harte Arbeit sein.»

Der Autor: «Ja, das ist es. Aber wie kommen Sie darauf?»

Die Leserin: «Ich bin beim Lesen todmüde geworden.»